№ 4605. Sonnabend, 21. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. December, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 20. Dec. Das Abgeordnetenhaus nahm den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums an; ebenso die Anträge auf Erhöhung der Etats niederer Lehranstalten und der Anstellung einer Untersuchung über den Zustand des Küstenfischereibetriebes. Graf Bismarck zeigt an, daß die Regierung nachträglich Indemnität für die Ausgaben der ersten Monate des nächsten Jahres nachsuchen werde, da die Durchberathung des Etats bis Neujahr unmöglich sei.

Das Herrenhaus genehmigte einstimmig ohne Debatte das Darlehnskassengesetz für Ostpreußen.

LC. **Berlin**, 19. Decbr. [Der neueste Erlaß an die französischen Polizeicommissare.] Eins der ernstesten Zeichen über die politische Stimmung in Frankreich hat in diesen Tagen der französische Staatsanzeiger selbst gegeben. In seiner No. vom 18. Dec. veröffentlicht derselbe einen Erlaß des Polizeipräfecten an die Polizeicommissare, in welchem in jedem Worte die Angst vor der öffentlichen Meinung, die Wuth über das wieder erwachende Rechtsgefühl des einzelnen Bürgers, der sich nicht mehr als ein rechtloses Wesen von der Polizeiwillkühr behandeln lassen will, und die brutale Entschlossenheit sich ausspricht, von der materiellen Macht, die er in Händen hat, den äußersten und rücksichtslosesten Gebrauch zu machen. Die Polizeicommissare, heißt es in dem Rescript, sollen sich nicht „einschüchtern" lassen durch den Anspruch der Bürger auf den Schutz der Gesetze, und sollen in ihren Untergebenen das Vertrauen erwecken, daß sie bei dem rücksichtslosen Gebrauch ihrer Gewalt sich immer am besten stehen und sicherlich darin von ihrer vorgesetzten Behörde geschützt werden. Es ist also, wenn man dies Rescript aus der Sprache des Polizeijargon in die gemeinverständliche Sprache übersetzt, die Aufforderung des Präfecten an die Polizei bis zum untersten Polizeibeamten hin, durch das rücksichtsloseste Auftreten die Bürger einzuschüchtern und so der Herrschaft wieder das Gefühl der Ruhe zu verschaffen, das ihr augenscheinlich verloren gegangen ist. Das Gefühl der Unsicherheit, das in den Regierungskreisen herrscht, spricht sich, wie man sieht, in diesem Rescripte auf das deutlichste aus. Welche Berichte muß derselbe empfangen haben, daß er sich zu diesem Rescripte überhaupt veranlaßt gesehen hat, besonders aber zu seiner Veröffentlichung mit so großer Ostentation in der offiziellsten Form durch den „Moniteur"? Fühlt man, daß der Boden, auf dem man steht, wieder heiß wird?

— [Der Bundesrath] wird sich auf Anregung der sächsischen Regierung in nicht zu ferner Zeit mit einer gesetzlichen Regulirung der Haftbarkeit der Eisenbahn-Unternehmungen für Personal-Beschädigungen befassen.

— [Zeitungssteuer.] Das Gerücht, dem zufolge die Regierung die Einnahme aus der Zeitungssteuer vom 1. Januar 1868 ab streichen würde, tritt mit immer größerer Sicherheit auf. Es bedarf also nur eines energischen Vorgehens Seitens des Abgeordnetenhauses zu Gunsten dieser Streichung. (Post.)

Oesterreich. Pest, 19. Dec. [Der Reichstag] hat heute den Zoll- und Handelsvertrag angenommen.

Holland. Haag, 18. Dec. [Viehseuche.] Da sich in der Umgegend von Antwerpen wieder die Viehseuche zeigt, hat die Regierung strenge Vorsichtsmaßregeln an den Grenzen getroffen. (T. B. f. N.)

England. London, 16. Dec. Außer der Brandstiftung im Herzen der City ist ein ähnlicher Versuch im elegantesten Quartiere des Westends, in Grasvenor Square, gemacht werden, woselbst eine mit Zündstoff gefüllte Flasche durch ein Fenster des Erdgeschosses in die Bibliothek eines Hauses geworfen wurde (es gehört einem Hrn. Treke, Bruder von Lord Carrberry). Der Umstand, daß flüssiger Zündstoff angewandt sein soll, genügt, um den Verdacht wach zu rufen, daß die Fenier nichts Geringeres im Sinne tragen, als London an vielen Seiten in Brand zu stecken. Kein Wunder daher, daß die Stimmung eine sehr unbehagliche ist und die Erbitterung gegen das Feniertbum steigt. Die Berichte der Hospitäler, in denen die Verwundeten von Clerkenwell untergebracht, lauten herzbrechend. Außer den drei durch die Explosion auf der Stelle todt Gebliebenen ist ein armes 8jähriges Mädchen seinen Wunden erlegen, und selbst diejenigen, welche nur durch Glassplitter getroffen wurden, leiden fürchterlich, darunter Kinder und Greise, die den Stoß vielleicht nicht überleben werden.

Frankreich. Paris, 17. Dec. [Das Project einer Vorconferenz] der Gesandten der Großmächte in der römischen Frage ist, wie die „K. Z." wissen will, noch nicht aufgegeben. Die Partei der Kaiserin übt gegenwärtig einen entscheidenden Einfluß auf die Entschlüsse des Cabinettes in der römischen Frage.

— [Aus dem Budget der Stadt Paris] ist zu ersehen, daß die Herstellung der Boulevards, welche der Stadt 130, dem Staate 50 Millionen, zusammen 180 Millionen nach dem Voranschlage kosten sollten, nicht weniger als 410 Millionen in Anspruch genommen haben, d. h. der Seine-Präfect und die Baucommission haben um die Kleinigkeit von 230 Millionen sich verrechnet! Der Grund dieses Irrthums liegt nahe: anstatt allmälig vorzugehen hat man mit einem Schlage gegen 800 Häuser angekauft und deren Zerstörung begonnen. Dadurch ist der Arbeitslohn, das Material für die Neubauten wie der Preis des Bodens hoch getrieben worden. Und da diese Unternehmung so herrlich geglückt ist, beabsichtigt man ein „drittes Netz von Boulevards" anzulegen, dessen Kosten nach dem Voranschlage auf 300 Millionen Frcs. (80 Mill. Thlr.) sich belaufen sollen! Um die schwebende Schuld von ungefähr 72 Mill. zu decken, leiht die Stadt Paris vom Crédit foncier zu 5⅞ %, während die bisher ausgegebenen Stadtobligationen zu kaum 3½ % auf dem Markte willig Käufer finden. Der vielbesprochene Octroi hat, trotz der Ausstellung, nur 1½ Millionen (400,000 Thlr.) mehr als 1866, gegen 1865, eingetragen, und zwar wird dies von Hrn. Haußmann durch den Umstand erklärt, daß „die Municipalbevölkerung von 1,825 000 Seelen wegen der durch die Anwesenheit so vieler Fremden hervorgerufenen Theuerung" an Fleisch, Fisch, Geflügel, Wild, Wein, Liqueurs und Bier weniger als im Vorjahre genossen hat! Wenn Mäßigkeit eine Tugend ist, so kommt auf Rechnung der Vortheile der Ausstellung auch dieser moralische Nutzen. Leider ist vergessen worden, den Parisern noch zu sagen, wie viel sie für die den fremden hohen Gästen angebotenen Festlichkeiten verausgabt haben. Im Jahre 1866 hieß es, daß für die Dauer der Ausstellung der Dienst der Polizei vermehrt und das Budget dafür auf etwa 13½ Million gebracht werden müsse. Im Jahre 1868 wird das Marsfeld wieder zum Exercierplatz benutzt, aber die Kosten für die Polizei sind nicht herabgesetzt, sondern auf nahezu 16 Millionen gestiegen. In Wahrheit ergiebt das Budget für 1868 ein Deficit von 17 Millionen; nach Hrn. Haußmann dagegen schließt es im Gleichgewicht ab. Wer aber verstände auch so zu rechnen wie der Seine-Präfect?

Italien. Rom, 12. Dec. [Die französischen Truppen], deren Wiedereintreffen in der heiligen Stadt von dem Papste selbst verkündet worden war, haben nun auch Viterbo wieder geräumt, das sie bisher besetzt hatten, und sich in Civita-Vecchia in der Stärke von 6500 Mann vereinigt. Der General de Failly weilt noch immer in dieser Stadt, in deren Umgebung ein französisches verschanztes Lager gebildet wird. Zwei anderweitige Compagnien päpstlicher Zuaven sind nach Monte Rotondo abgerückt. Jedes Bataillon dieses Corps zählt jetzt 1200 Mann, so daß das Ganze zusammen 4800 Mann stark ist. (K. Z.)

— [Aufregung im Süden.] Die Nachrichten aus dem Süden klingen immer bedenklicher; die Aufregung soll ihren Höhepunkt erreicht haben; alle Parteien streben dem gleichen Ziele zu: Wiedererlangung der ehemaligen Autonomie des Königreichs beider Sicilien. Die separatistische Bewegung soll sich in Calabrien und in den Abruzzen am entschiedensten manifestiren. (L. Z.)

Rußland. Petersburg, 18. Dec. Der den Botschaftern in Paris und Constantinopel, Frhrn. v. Budberg und General Ignatieff, jetzt bewilligte Urlaub war von denselben bereits im Laufe des vergangenen Sommers erbeten worden. Die gleichzeitige Herkunft der beiden Diplomaten wird zu Conferenzen mit dem Reichskanzler Anlaß geben. Von einem bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Gortschakoff ist hier nichts bekannt. (W. T. B.)

Spanien. Madrid, 17. Dec. Die „Gazeta" bringt einen amtlichen Bericht, dem zufolge in Porto-Rico in Folge des Orkans 158 Todte und auf den Philippinen 595 Opfer der Stürme und der Ueberschwemmung zu beklagen sind. (T. B. f. N.)

Türkei. Der „Wanderer" veröffentlicht ein Privat-Telegramm aus Constantinopel, worin gemeldet wird: Die Abgesandten des Fürsten von Montenegro, Senator Ilija Plamenaz und der Adjutant des Fürsten, Stanko Radonitsch, stellten an die Pforte die kategorische Forderung, entweder den Hafen Antivari oder Spizza an Montenegro abzutreten, da die Erwerbung eines Hafens für Montenegro eine unabweisliche Nothwendigkeit sei. Im Weigerungsfalle werde Montenegro einen der genanten Häfen erobern. Der erste Schuß Seitens Montenegro's fände Serbien ebenfalls zum Kampfe bereit. Das Telegramm fügt hinzu, daß der Russische General Ignatieff die Forderung Montenegro's kräftig unterstütze. (T. B. f. N.)

Danzig, den 21. December.

* [Militärisches.] Der Garnison-Bau-Director des VII. Armeecorps, Major Grund, ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des Platz-Ingenieurs von Danzig beauftragt. Pr.-Lt. Christiani, aggr. der 1. Art.-Brig., ist in die Brig. einrangirt. Petter, Port.-Fähnr. von der 1. Art.-Brig. ist zum außeretatsmäßigen Sec.-Lt., Eckardt, Sec.-Lt. à la suite des Ostpr. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1 und von der Feuerwerks-Abtheilung, zum Pr.-Lt., Wierzbowski, Gefreiter vom 7. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, zum Port.-Fähnr. ernannt. Petzelt, Pr.-Lt. von der Art. 2. Aufg. 2. Bats. (Pr. Holland) 3. Ostpr. Regts. Nr. 4, zum Hauptmann, Michaelis, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Graudenz) 3. Ostpr. Regts. No. 4, zum Sec.-Lt. bei der Art. 1. Aufg. befördert. (Schluß folgt.)

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Generalversammlung wurde die Prolongation des Miethscontracts mit Hrn. Noll über das dem Verein gehörige Haus in der Zwirngasse zu 140 Thlr. jährlichen Miethszinses vom April 1868 ab genehmigt. — Die Nachbewilligung von 300 Thlr. für unvorhergesehene Reparaturbauten im Gewerbehause fand keinen Widerspruch, nachdem Hr. Prutz die Nothwendigkeit nachgewiesen und Hr. A. Prina mitgetheilt hatte, daß der Stand der Kasse die Mehrausgabe gestatte. — Die Gewerbehausrechnung pro 1866 und die Rechnung der Hilfskasse pro 1866 werden nach den Anträgen der HH. Revisoren dechargirt. — Als Vorstandsmitglieder für die Hilfskasse werden an die Stelle dreier Ausscheidenden die HH. Sattlermeister Schmidt, Schuhmachermeister Henze und Glasermeister Jobelmann gewählt. — Nach Abwickelung dieser Vorlagen hielt Hr. Dr. Lampe den für diese Sitzung bestimmten Vortrag „über Erdmagnetismus" (mit Experimenten), beschränkte sich aber, der vorgerückten Zeit wegen, auf den ersten Theil desselben, der die Eigenschaften des Magnets im Allgemeinen behandelt; in der nächsten Sitzung wird Hr. Dr. L. den Magnetismus der Erde speciell erklären; die Versammlung folgte mit großem Interesse dem instructiven Vortrage. — Die dem Fragekasten entnommene Frage: ob es ein Mittel gebe, den Wurmfraß vom Holze abzuhalten? wird von Hrn. Dr. Lampe dahin beantwortet, daß, wenn der Wurm sich in Holzmöbeln zeige, derselbe schon vor der Bearbeitung im Holze gewesen wäre; ein radicales Mittel zu seiner Vertreibung sei nicht bekannt, das angesteckte Holz müsse vom guten entfernt werden. Hr. Director Kirchner nennt mehrere Holzarten, welche vom Wurm nicht angegriffen werden. In England wendet man zum Schiffsbau Holz an, das man in die durch Auslaugung des ostindischen Teakholzes, dem eine besondere Bitterkeit eigen ist, gewonnene Lauge taucht, wodurch dasselbe gegen den Wurm geschützt wird. Es wird noch mehrerer Säuren erwähnt, die den Wurm zu vertreiben geeignet sind, auch gerathen, die zur Verarbeitung bestimmten Hölzer, wenn es angänglich, vorher in eine Temperatur von ca. 40 Grad zu bringen, wodurch die etwa vorhandenen Larven zerstört würden. Am besten ist es, wenn dem Wurmfraß unterliegendes Holz gar nicht zur Möbelfabrikation verwendet wird, da die scharfen Säuren dem Holz und der Politur schädlich sind. — Ein anderer Fragesteller will den Grund wissen, warum die hiesigen Getreidehändler ihr Getreide zur Verladung per Schiff mittelst Wagen nach Neufahrwasser schicken und nicht die Eisenbahn dazu benutzen, die doch auf Antrieb der Kaufmannschaft erbaut worden sei und der Stadt einen so bedeutenden Zuschuß gekostet habe. Als wahrscheinlicher Grund der geringen Benutzung der Bahn werden die durch schwierigeee Aus- und Einladung verursachten Mehrkosten angegeben und erwähnt, daß die Absender, die sich der Fuhrleute bedienten, stets bestimmt wüßten, wann die Waare in Neufahrwasser ankäme, was bei der Eisenbahn nicht der Fall sei. — Eine früher zurückgelegte Frage, betr. die Art der Anfertigung der zu Möbelverzierungen benutzten Steinpappe wird von Hrn. Maschinenfabrikanten Garbe beantwortet.

Rhein, 18. Dec. [Zum Grenzverkehr.] Wie man sowohl von reisenden Kaufleuten, als auch von andern mit dem diesseitigen Grenzverkehr in Verbindung stehenden Personen erfährt, ist es ein Hauptaugenmerk der russischen Regierung, den bisher zwischen Polen und Preußen bestandenen Schmuggelhandel, nicht allein, wie bis dahin, durch scharfe Grenz-Controle, sondern vielmehr und hauptsächlich dadurch zu verhüten, daß man es auf jede Weise russischerseits zu ermöglichen sucht, dem Bedarf von bisher vorzugsweise eingeschuggelten Waaren durch Begünstigungen aller Art im Inlande selbst zu genügen und abzuhelfen. Die Resultate dieses Verfahrens sollen nun, wie man sich kaum verhehlen darf, für Handelsmänner an der Grenze bereits sehr fühlbar werden. (K. H. Z.)

Tilsit, 16. Dec. [Selbstmord.] In letzter Nacht rief ein Mann den Nachtwächter in der Gegend des Mühlengrabens an und trug ihm auf, Frau und Kinder zu grüßen, indem er gleichzeitig über das Geländer in den Mühlengraben sprang. In den Morgenstunden erst wurde seine Leiche gefunden. Der Mann soll Matrose gewesen sein.

Vermischtes.

— [Schiffbruch.] In Hartlepool ist der dänische Schooner „Kröstine" eingelaufen. Er hatte an Bord die schiffbrüchige Mannschaft des „Polar Star" von Rostock, der mit einer Ladung Schlagholz unterwegs von dem Sturme am 1. d. M. ergriffen und hart geschüttelt wurde. Zu den übrigen Havarien kam schließlich ein Leck, das Wasser strömte in das Fahrzeug und die Mannschaft fand sich auf dem Deck des directionslosen Schiffes ohne Wasser und ohne Mundvorrath, eine Kiste Pökelfleisch abgerechnet. Die Unglücklichen banden sich in das Takelwerk fest und hofften auf Erlösung durch vorbeisegelnde Schiffe. Aber manches Mal wurde diese Hoffnung getäuscht. Eine ganze Anzahl Schiffe kamen bis in die Nähe des Wracks, ohne einen Versuch zu machen, den Duldern beizuspringen. Acht Tage lang hindurch hingen sie so in Sturm, Regen und Kälte im Tauwerke. Der Genuß des gesalzenen Fleisches brachte verschiedenen durch den darauf folgenden Durst das Delirium, und Einer, Amandus Wegnra, starb an seinen Leiden, ehe für die übrigen die Stunde der Befreiung schlug. Die „Krostine" nahm die Unglücklichen an Bord und brachte sie nach Hartlepool ins Krankenhaus, wo sie noch zwischen Leben und Tod schweben. Die Namen sind Michael Linsaud, Fritz Peters, Peter Albert und Fritz Bobendorf.

Berlin. Die Leiche der Louise Krause wurde am 18. d. M. gerichtlich obducirt. Der Stadtgerichtsrath Schulz wohnte mit dem Assessor Puggé, der die entsprechenden Zeichnungen von der Leiche machte, der Obduction bei. Töpper war, mit Handsprengern versehen, dorthin gebracht und, an die Leiche geführt, sehr ruhig. Keine Muskel seines Gesichts zeigte Rührung oder irgend eine innere Aufregung. Die von dem Dolmetscher an ihn gerichteten Fragen suchte er möglichst indirect zu beantworten, ja sogar ihnen auszuweichen. Dasselbe Manöver soll er auch bisher bei den kurzen mit ihm vorgenommenen Vernehmungen beobachtet haben. Er ist von mittlerer Größe, nicht kräftig gebaut, mit blondem Haar und ohne Bart. Zur Arbeit hat er niemals viel Lust gezeigt, in der letztern Zeit namentlich aber einen sehr unordentlichen Lebenswandel geführt. In die Wohnung seines Schwagers ist er in der Regel erst spät in der Nacht zurückgekehrt. Sein zerkratztes Gesicht deutet auf einen mit der Krause stattgehabten Kampf. Wie das „Fr.-Bl." mittheilt, hat die gerichtliche Besichtigung herausgestellt, daß die Krause den tödtlichen Stich in liegender Stellung auf dem Sopha erhalten, dann aufgesprungen und den Mörder verfolgt haben muß. Nach der Aussage des Baer'schen Kindes hat sie in dem Zimmer desselben noch gerufen: „Mein Geld, mein Hals!" dies scheinen ihre letzten Worte gewesen zu sein. Toepper ist in seiner Zelle gefesselt.

Wien, 18. Decbr. [Ein vierfacher Mord.] Im Hôtel „Zum goldenen Kreuz" war vor einigen Tagen ein Telegraphenbeamter aus Prag, Zöhrer, mit seiner Frau, 3 Kindern und 2 Dienstmädchen abgestiegen. In der letzten Nacht wurden die im Nebenzimmer schlafenden Dienstmädchen durch den Hilferuf der Frau Z. herbeigerufen. Wie sie in das Zimmer treten wollten, erhielt eines der Mädchen einen schweren Schlag mit einem Life preserver, worauf Beide die Flucht ergriffen und das Hotelpersonal alarmirten. Als man nun in die Zimmer drang, fand man die Frau, ein 2jähriges und 4 Monate altes Kind todt, von Z. erschossen, ihn selbst gleichfalls todt, von 2 Kugeln durchbohrt, das älteste Kind, einen 8jährigen Knaben, schwer, obwohl nicht lebensgefährlich verletzt. Nach allen Anzeichen muß zwischen der Frau und dem Manne ein furchtbarer Kampf stattgefunden haben. Alle Anzeichen lassen auf die That eines Wahnsinnigen schließen.

Schiffs-Nachrichten.

Das Schiff „Friedericke Wilhelmine", Cpt. Schultz, ist laut Telegramm vom 20. d. M. auf Copenhagener Rhede glücklich angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 20. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,3	—10,2	O	stark	bedeckt.
7	Königsberg	335,2	—9,6	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	335,3	—2,8	N	stark	bedeckt.
7	Cöslin	335,5	—2 2	NO	schwach	bedeckt.
6	Stettin	336,3	—0,6	NNO	schwach	bedeckt.
6	Putbus	334,8	—1,9	NO	stark	bedeckt. Nachts Schnee.
6	Berlin	334,6	+0,2	O	schwach	bedeckt.
7	Köln	333,2	+2,0	W	schwach	trübe, bedeckt.
7	Flensburg	337,0		O	lebhaft	heiter.
7	Paris	337,0	+0,7	WNW		bedeckt, Regen.
6	Haparanda	343,6	—2,7	N	schwach	heiter.
7	Helsingfors	340,0	—21,0	NNO	schwach	heiter.
7	Petersburg	339,9	—19,3	O	schwach	heiter.
7	Stockholm	340,2	—13,8	NNO	schwach	bewölkt. Gestern Schnee.
6	Helder	333,1	+2,9	NW	schwach	

Heute wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden. (11354)
Legan, den 20. December 1867.
Moritz Möller.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 20. Juli 1867.

Das dem Restaurateur **Franz Kindler** zugehörige „Gasthaus zur Marienburg", bestehend aus den Grundstücken Marienburg No. 96 und No. 214 und gerichtlich im Ganzen abgeschätzt auf 7309 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. soll am

19. Februar 1868,

Vormittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4180)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Löbau,
den 9. Juli 1867.

Die als ein Gut bewirthschafteten den **Carl Zollenkopf**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Taborowizno No. 1 und Neumark No. 21 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf zusammen 27,272 Rt. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 6. Februar 1868,

Mittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:
a) die Besitzer **Carl Zollenkopf**'schen Eheleute,
b) der Gläubiger Güteragent **Markus Lewin Pottlitzer**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (4025)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,
den 11. Juli 1867.

Das zu Graudenz auf der Vorstadt Fiewo sub No. 555 belegene, den Maurergeselle **August** und **Johanna** geb. **Frost-Wojanowski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 6349 Rt. 13 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Februar 1868,

Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4086)

Proclama.

Bei dem letzten Weichselhochwasser sind in Usznitz auf dem **Eisenstaedt**'schen Grundstücke angeschwemmt 17 Stück Fichten und 4 Stück Ellern, von ersteren 15 mit dem Zeichen C. W., eine mit dem Zeichen D. S. und eine mit dem Zeichen W. F., letztere mit dem Zeichen Z. Die unbekannten Verlierer dieser Hölzer werden aufgefordert, sich spätestens im Termin den **11. März 1868,** Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Richter **Hartwich** an hiesiger Gerichtsstelle zu melden und sich als Eigenthümer zu legitimiren, widrigenfalls das Eigenthum der Sachen resp. der Erlös aus demselben den Findern zugeschlagen werden wird. (10049)

Stuhm, den 9. November 1867.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Hafenbau zu Königsberg und Pillau.

Die Lieferung von:
300 Last Maschinen-Kohlen,
3 Last Schmiede-Kohlen,
100 Centnern Rüböl,
50 Centnern Maschinen-Baumöl,
50 Centnern Rindertalg.
10 Centnern Firniß,
10 Centnern Bleiweiß,
10 Centnern Minium und
5 Centnern Verpackungsgarn,
soll für das Betriebsjahr 1868 im Wege der Submission verdungen werden.

Gefällige Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bitte ich bis

Montag, den 13. Januar k. J,

12 Uhr Vormittags, in meinem Bureau abzugeben, woselbst dieselben zur gedachten Zeit in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Die näheren Bedingungen können in den Dienststunden bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien schriftlich mitgetheilt werden.

Nachgebote bleiben unberücksichtigt.
Pillau, den 18. December 1867.
Der Hafen-Bauinspector
(11306) **Frey.**

In meinem Verlage ist erschienen:

Der redliche Preuße. Kalender auf das Schaltjahr 1868.

Im 37sten Jahrgange sorgfältig zum nützlichen und freundlichen Gebrauche bearbeitet und ausgestattet.
Mit 1 Stahlstich u. 17 Illustrationen sauber geheftet. — Pr. 10 Sgr.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen und vom
Verleger (11352)
C. L. Rautenberg in Mohrungen.

Ohra No. 200 sind Kanarienvögel zu verkaufen.

Weihnachts-Ausstellung von Gemälden in Oelfarbendruck.

Unser reichhaltiges Lager von **Oelfarbendruckbildern** ist durch neue Zusendungen vervollständigt und **übersichtlich geordnet und aufgestellt.**
Jedes Bild in geschmackvollem Gold-Baroque-Rahmen.
Diese vortrefflich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth. — **Wir empfehlen dieselben zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders.**

Constantin Ziemssen,
(10337) **Buch- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 55.**

Zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, empfehle ich candirte und glacirte Früchte in Crystall-Schachteln, Catharinen-Pflaumen, Traubenrosinen in eleganter Verpackung, echt englische Biscuits in kleinen Blechkisten, feinste Chocoladen, Compott-Früchte, französische, italienische und holländische Liqueure, schottische Marmelade und englische Jam, in Porzellantöpfen, verschiedene englische Saucen, unter Anderen die jetzt berühmte Chef-Sauce, Sardinen, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Gänseleber-Trüffel-Wurst, Astrachaner Caviar, vorzüglicher Qualität in Fäßchen beliebiger Größe.

Ferner empfehle: feine Dessert-Confitüren, Chinois, Aprikosen- und Pfirsich-Pasten, Alexandriner und Algier-Datteln, große Tafelfeigen, Prinzeß-Mandeln, Apfel-, Himbeer- und Johannisbeer-Gelée ꝛc. ꝛc. (11170)

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Erfurter Damenschuh-Lager

von Friedrich Wiegandt, alleinige Niederlage für Danzig bei
H. A. Holst, Langgasse No. 69, empfiehlt:

Serge de Berry-Stiefel von 1 Thlr.,
Serge de Berry-Stiefel mit warmem Futter von 1 Thlr. 10 Sgr.,
Serge de Berry-Stiefel mit warmem Futter und Lackbesatz $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
Oberfilzstiefel mit Ledersohlen von 1 Thlr. 10 Sgr.,
Oberfilzstiefel mit Ledersohlen und Lackbesatz 1 Thlr. 20 Sgr.,
Oberfilzstiefel mit Elasten, Randsohlen und Lackbesatz 2 Thlr.,
Warme Hausschuhe von $12\frac{1}{2}$ Sgr., in Strammin, Plüsch, Leder, Sammet, Serge de Berry und Tuch,
Russische Tuchstiefel, wie alljährlich, mit zolldicken Sohlen, genäht und genietet und so eingerichtet, daß die kalte und feuchte Luft nicht an den Fuß dringt, von 20 Sgr.,
Russische Kinderstiefel von 15 Sgr. an,
Gummischuhe, nur französische, wie bekannt.

(11349) Dieses zur geneigten Beachtung. **H. A. Holst, Langgasse No. 69.**

Winter-Mützen für Herren und Knaben, echte Bibermützen, Kanin- und Krimmermützen, Knabenmützen in 50 verschiedenen Façons, Litthauer Mützen. **H. A. Holst,** Langgasse 69.

Winter-Damenschuhe, extra feine Oberfilz-Gamaschen-Stiefel, die sich durch Wärme, Eleganz und Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, empfiehlt **H. A. Holst,** Langgasse 69.

Ausverkauf für Herren.
Wollene Uebertücher u. Shawls von 15 Sgr. bis 3 Thlr., seidene Uebertücher von 2 Thlr. an, seidene Shawls u. Shlipse v. 5 Sgr. an, Oberhemden, um damit für immer zu räumen, von 1 Thlr. **H. A. Holst,** Langgasse 69.

Volks-Kalender für 1868,

als: Steffens, Gubitz, Trowitzsch, Auerbach ꝛc., Hauskalender, Notiz-, Termin- und landwirthschaftliche Kalender bei
Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55. (11015)

Gewinne der Lotterien

in **Osnabrück** und **Hannover** zahlen wir gegen entsprechende Provision sofort aus.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. (11348)
M. W. Friedländer,
No. 28, Kohlenmarkt.

Für
Dachzink und Zinkabfälle

zahle ich $4\frac{2}{3}$ Thlr. pro Ctr. netto Kasse.
Heinrich Hirsch, Zinkschmelzerei,
Berlin, Kaiserstr. No. 5.

Zur gefälligen Beachtung.

Knallspritz-Flacons und **Knall-Flacons** (Knall-Bonbon-Format) mit den beliebtesten Odeurs gefüllt und scherzhaften Devisen versehen, sowie mit Papier-Phantasie-Gegenständen, als: Hauben, Schärpen, Soldaten, Mützen ꝛc., für Bälle und Privat Gesellschaften höchst scherzhaft und überraschend empfiehlt zu Berliner Preisen.
Albert Neumann,
(11236) Langenmarkt 38.
Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln en gros et en detail.

Salon

zum Rasiren, Frisiren und Haarschneiden, sowie Abonnements-Marken zum Haarschneiden à Dtzd. 24 Sgr. empfiehlt bei guter Bedienung
A. Reiss,
(11332) Jopengasse No. 40, am Pfarrhof.

Die Blumen-Halle von A. LENZ

Heiligegeistgasse No. 131
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichhaltige Auswahl blühender Gewächse, namentlich Camelien, Azaleen, Maiglöckchen, Tulpen ꝛc., Bouquets von frischen Blumen werden geschmackvoll jeder Zeit zusammengestellt.

Arrangements von getrockneten Blumen sind in jeder Art vorräthig.

Die Preise sämmtlicher Artikel sind aufs Billigste gestellt.

Um gefällige Abnahme bittet
(11351) **A. Lenz.**



Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage, unter der Firma:
„Littmann's Hôtel"
einen Gasthof eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch pünktliche Bedienung und billige Preise die Zufriedenheit der geehrten Reisenden zu erwerben.

Riesenburg, December 1867.
J. Littmann.

Eine Garrett'sche Drillmaschine von 8' Spurweite, bis auf $4\frac{1}{2}$" auch verstellbare Reihenweite, eine Häckselmaschine nebst Göpelwerk und ein echtes Holländer Bullkalb sind zu verkaufen in **Felgenau** bei Dirschau. (10257)

Auf ein Grundstück, in der Vorstadt von Danzig, werden 4000 Thlr. auf Hypothek zur ersten Stelle gesucht.
Nähere Auskunft ertheilen **Loche & Hoffmann,** Hundegasse No. 65. (11327)

Ein junger Detaillist, von außerhalb, mit guten Empfehlungen, zur Zeit noch activ, wünscht hier am Platze zum 1. Januar Stellung als solcher, als Lagerdiener oder auch in einem Comtoir.
Gef. Adressen unter No. 11338 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt der Uhrmacher **Weyer,** Jopengasse No. 49. (11325)

Mein Theelager, in allen Sorten feine und preiswerthe Waare, empfehle (11339)
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfehlen elegante und einfache **Blousen,** garnirte und einfache **Morgenhauben** wegen **gänzlicher** Aufgabe dieses Artikels zu äußerst billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges **Lager** farbiger **Sammetbänder,** seidener **Hut-, Hauben-** und **Schärpenbänder, Schleier, Shlipse** und **Ball-Coiffüren,** Sträuße, so wie eine neue Sendung Jett-, Bronce- und Goldgarnituren, Gold- und Jett-Haarspangen, Perlen ꝛc. in größester Auswahl.

Pätzel & Salomon,
(11331) Langgasse No. 67.

Baumlichthalter

von weißem glänzenden Metall, die gleichzeitig als Schmuck des Christbaumes dienen, so wie billige Drahtleuchter empfiehlt
Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Rob. Krause,

Harmonika-Fabrikant,
2. Damm Nro. 3,
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Harmonika's, Blas- und Streichinstrumente, kleine Leierkasten,** wie auch alle zum Musikbedarf gehörende einzelne Theile.

Beste italienische und deutsche **Saiten** sind stets vorräthig und werden **Reparaturen** an obengenannten Instrumenten prompt ausgeführt. (11330)

Auf dem Dominium Lautow per Zelasen in Pommern, wird zum 1. Januar ein in der Landwirthschaft, sowie Buchführung erfahrener junger Mann als zweiter Inspector gesucht.

Bewerber, jedoch nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wollen solche unter obiger Adresse franco einsenden. (11088)

Eine in der Praxis bewährte **Kleeenthülsungsmaschine** und ein **Butterfaß,** (neuer Construction) stehen zum Verkauf im Depot landwirthschaftlicher Geräthe, Danzig Lastadie No. 36. (11131)

Eine **Gouvernante** sucht Stelle. Näheres in der Expedition dies. Ztg. unter No. 11299.

Eine gewandte Kellnerin

mit guten Zeugnissen zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 11290.

Eine oder zwei junge Damen aus guter Familie können unter unmittelbarer Leitung einer sehr erfahrenen Hausfrau die Land- und Hauswirthschaft gegen Erlegung eines Honorars gründlich erlernen. Näheres unter M. Z. poste restante Carthaus. (11264)

Ein **Hofplatz,** mit oder ohne Schuppen, am Wasser oder in dessen Nähe gelegen, wird zu miethen gesucht.

Gefäll. Adr. werden erbeten unter No. 11353 durch die Expedition dieser Zeitung

---

Portechaisengasse No. 7/8 ist die erste Etage nebst Laden-Local vom 1. April 1868 zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 22. (10743)

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Heute Sonnabend
großes Fisch-Essen.

C. Marquardt, Restaurant,
(11315) Theatergassen-Ecke.

Leutholtz's-Lokal.

Grand soirée musicale,
an den vier Weihnachtsabenden, den 21., 22., 23. und 24. d., von der Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Hrn. Musikmstr. **Schmidt.**

Unübertreffliche Reinigung des Haares u. Bartes von Schinnen, Schuppen etc. auf trockenem Wege zur Beförderung des Wachsthums.

Viele hiesigen Aerzte benutzen meine Maschine wegen ihrer angenehmen Wirkung seit Jahren. (9960)

Im Abonnement für $3\frac{1}{2}$ Sgr., 4 Marken 10 Sgr., wird rasirt, sauber und elegant frisirt oder das Haar geschnitten.

Chapman's Amerikan. magnetische Maschinen-Kopfbürste. Alleiniger Inhaber Charles Haby, Langgasse No. 73.

Mein Sohn **Franz,** 13 Jahre alt, hat am 9. d. Mts. ohne meinen Willen seinen Aufenthaltsort Dirschau verlassen, derselbe ist später in Mewe gewesen, und ist gut gekleidet. Es wird dringend gebeten, denselben der Polizei-Behörde zuzustellen, und mich davon schleunigst in Kenntniß zu setzen. (11341)
Liebenhof p. Dirschau. **Klimek,** Maurer.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (10578)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.